



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 5.90 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsenstr. 10, Ruf 344

Nr. 10

Landeck, den 10. März 1951

6. Jahrgang

Unschuldige Kinder müssen es büßen!

Kürzlich machten wir einen kleinen Abstecher ins Landecker Gesundheitsamt in Perjen. Dabei hatten wir Gelegenheit, durch Amtsarzt Dr. Großmann von einer sehr interessanten Kartei zu hören. Nach einigen kurzen Erläuterungen darüber kamen wir zu der festen Überzeugung, daß so mancher über den Inhalt dieser einfachen, unter Verschluss gehaltenen Karten mit ihren verschiedenartigen Keitern (die Farben bezeichnen die einzelnen Grade der Erkrankung) sehr erschreckt wäre und sich über das mannigfache Leid, welches die Aufzeichnungen darin nur rein papiermäßig widerspiegeln, wirklich ernstere Gedanken machen würde. Es handelt sich nämlich um die Kartei über die Tuberkulose-Erkrankten unseres Bezirkes... (Zur Beruhigung teilen wir mit, daß wir den Inhalt der Kartei selbst weder sahen, und daher auch keine Namen sahen oder erfuhr, noch darüber Gebrauch machen würden.)

Auch heute noch ist die Tuberkulose eine Krankheit, die unendlich viel Leid dem einzelnen und schwerste wirtschaftliche Schäden der Gemeinschaft zufügt. Sie mit allen Mitteln zu bekämpfen, ist Pflicht und Aufgabe aller jener, die ihr Beruf und Wissen dazu befähigt.

Diese einfachen Sätze drücken allerhand Gedanken aus. Sie einer breiteren Bevölkerung einigermaßen verständlich zu machen, soll der Sinn unserer heutigen Ausführungen sein, denn Aufklärung über dieses teilweise sehr traurige Kapitel schadet wirklich nie und nimmer.

Jeder, der einmal irgendwie mit der Tuberkulose zu tun gehabt hat, wird es ohne weiteres bestätigen, daß der einzelne wirklich viel erleiden muß. Zuerst ist da einmal die Krankheit selbst. Wenn sie dem Menschen auch nicht rasende Schmerzen auf einmal zufügt, so weiß doch der von ihr Befallene fast immer mit großer Sicherheit, daß er ohne richtige Behandlung in große Lebensgefahr kommen kann. Dann muß er sich von der Familie trennen, was er unbedingt auf sich zu nehmen hat, will er einerseits durch eine Kur sich und den Seinen seine Gesundheit möglichst lange erhalten und andererseits seine nähere Umgebung nicht auch noch gefährden. Diese Absonderung bringt jedoch wieder wirtschaftliche Nachteile mit sich. Wenn auch das Land Ibc.-Beihilfe gewährt, so sind diese Zuschüsse aus bekannter Erfahrung nie so hoch, wie der tatsächliche Lohn oder Gehalt es früher war. Wenn auch jeder Fall individuell behandelt wird, so sind die Möglichkeiten hier doch ziemlich gering. Hat aber die Ibc.-Behandlung zu einem Zeitpunkt eingesetzt, daß nur mehr Aussicht auf Besserung besteht, dann ist es meistens sehr wahrscheinlich, daß der Geheilte später nur mehr leichtere Arbeiten verrichten kann, die ihm auch nicht mehr den früheren

Verdienst einbringen. Dies sind daher alles Schäden der Tuberkulose für den einzelnen.

So gering nun dem einzelnen die ihm gewährte Beihilfe erscheinen mag, so gewaltig summieren sich diese Beträge im ganzen Lande, für die letzten Endes ja doch wieder die Gemeinschaft des ganzen Volkes mit ihren Steuern aufkommen muß. Dazu kommen aber noch die Errichtung, Einrichtung und Instandhaltung von Lungenheilstätten, die überdies wertvolle Instrumente und zahlreiches Personal benötigen. Diese ganzen sanitären Einrichtungen kosten wirklich ein Riesengeld und verschlingen ungeheure Summen unseres Volksvermögens. Wenn daher einerseits der Berufstätige aus seiner Ibc.-Erkrankung sowohl gesundheitliche als auch finanzielle Nachteile zieht und andererseits das Volksvermögen gewaltige Einbußen erleidet, dann müßte man eigentlich meinen, daß hier Aufklärung und aber auch Befolgung derselben wirklich nicht schaden könnten. Leider gibt es aber doch noch Einzelfälle, wo das Gegenteil klar zutage tritt und wo oft mancher den Ernst der Lage für sich und seine Umgebung gar nicht einsehen will oder erst dann zum Arzt geht, wenn er muß und es dann bereits fast zu spät ist. Wenn Sie das in unserem angeblich aufgeklärten Zeitalter nicht glauben wollen, so können wir Ihnen versichern, daß es diese Fälle tatsächlich gibt!

Da wird z. B. ein Kind mit 2 Jahren ins Krankenhaus Jams eingeliefert; Gehirnhautentzündung ist die Diagnose, eine Erkrankung, an der früher Kinder häufig starben. Diese Diagnose aber wäre nicht vollständig, würde man nicht das verhängnisvolle Wort „Tuberkulose“ hinzufügen. Ein kleines Kind und Tuberkulose, das mutet fast wie ein schlechter Scherz an! Leider nein. Das Kind hatte beispielsweise einen Großvater, der Pensionist war, sich in seiner Freizeit viel mit seinem Enkel abgab, aber nicht wußte, daß er eine offene Tuberkulose hatte! Die Übertragung durch Anhusten, Anathemen u. dgl. geschah bald und nun liegt das arme, bedauernswerte Kind, der Stolz der Eltern und vielleicht auch seines Großvaters, im Sarg! Wir wetten, daß es viele Leute gibt, die empört den Gedanken von sich weisen würden, sie wären tuberkulös erkrankt, und die tatsächlich doch daran krank sind! Auch ist das Röntgenbild der Lungen älterer Leute schwerer zu erkennen, Arbeit haben sie meist nicht mehr so viel, so daß ihnen keine sonderlichen Beschwerden entstehen. So wird dann die Frage: Bist Du gesund? mit freudigem Ja beantwortet. Leider gibt das tote Kind eine andere Antwort. Dies ist kein Märchen, und nicht das einzige! Ein anderer Fall ereignete sich auch in unserer Gegend: Jemand

war mit offener Tuberkulose eingeliefert worden, und als man nun daran ging, den Ansteckungsherd herauszufinden, kam man darauf, daß eine Verwandte an einem Schalter und eine andere in einem Geschäft tätig waren, wo sie besonders gut diese heimtückische Krankheit übertragen konnten! Ja, soll man sich dann noch wundern, wenn immer wieder Leute vom Arzt zur Durchleuchtung geschickt werden müssen? Aber leider gehen nicht alle und husten weiter ihre Tuberkulose herum...

Wie erkennt man nun aber die Tuberkulose?

Auch darüber kann Antwort gegeben werden. Die Infektion ist leider nicht so leicht erkennbar, wie man vielleicht glaubt. Die Erkrankung ist eigentlich mehr verschleiert, versteckt, so daß man oft glauben könnte, man wäre an Grippe erkrankt. Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Nachtschwitzen, wechselnde Temperatur, allerdings oft nicht besonders hoch, sind einige Anzeichen des Tbc.-Infekts. Doch ist das Erkennen der Tbc. in diesem Stadium besonders wichtig, da dann eine Ausheilung fast mit ganzer Sicherheit erreicht werden kann. Leider wird dieses Anfangsstadium oft übersehen, und bei fortgeschrittenen Fällen gestaltet sich die Behandlung zumindest langwieriger und trotz modernster Medikamente und Heilstättenaufenthalt gelingt es oft erst durch operative Maßnahmen, den Krankheitsprozeß zu beherrschen. Bis es aber zu einem Erkennen kommt, kann der Erkrankte schon viele andere Mitmenschen angesteckt haben, durch die der Arzt dann meist erst auf den Urheber selbst zurückkommt. Und dann kann es noch passieren, daß dieser eine Untersuchung glatt ablehnt. Bei uns schon öfters passiert!

Wenn es nun gelingt, den an offener Tbc. Erkrankten aussändig zu machen, ihn evtl. abzusondern und einer Heilstättenbehandlung zuzuführen, so können doch noch nicht alle jene erfaßt werden, die sich zwar noch gesund fühlen, aber bereits an einer Tbc. erkrankt sind und in ihrem Atem und Speichel Tuberkelbazillen austreten.

Um nun dieser wirklich heimtückischen Krankheit von allem Anfang an mit verhältnismäßig sicherem Erfolge entgegentreten zu können, wurde die sogenannte Calmette-Schutzimpfung eingeführt, die einen weitgehenden Schutz gegen die Neuerkrankung darstellt. Da dies diesmal zu weit führen würde, soll der Calmette-Schutzimpfung ein späterer Aufsatz in unserem Blatte - insbesondere zur Aufklärung der Elternschaft - vorbehalten bleiben.

H. Weber

Tödlicher Arbeitsunfall

Am Freitag vormittags gegen 10 Uhr fiel der 21 jährige Hilfsarbeiter Franz Schimpföfl aus Stanz ca. eine Gehstunde oberhalb von Persuchsberg einem Unfälle zum Opfer. Hiezu erfuhren wir im einzelnen:

Mit dem 28 jährigen Zimmermann Erich Schütz ging Schimpföfl am Freitag in der Früh in den Wald oberhalb von Persuchsberg, um gemeinsam für den Gastwirt Albert Regensburger aus Stanz Holz zu ziehen. Nachdem sie ihre beiden Holzschlitten mit 4,5 m langem Rundholz beladen hatten, fuhr Schütz als erster talab, um ein Stück weiter unten auf den folgenden Schimpföfl zu warten. Als sein Arbeitskamerad weder nachkam noch auf Schütz' Rufe antwortete, ging er zurück und fand Schimpföfl auf. Dieser mußte auf einer steilen Wegstrecke die Herrschaft über seinen Bockschlitten verloren haben - wahrscheinlich brachte er die Sperketten nicht

mehr hinein - und war dabei in einen, neben dem Fahrwege stehenden Baum hineingefahren. Dabei wurde Schimpföfl zwischen dem Kopfe des größeren der auf seinem Schlitten geladenen zwei Rundhölzer und dem Baum eingeklemmt und durch den gewaltigen Aufprall getötet. Obwohl Schütz den Verunglückten gleich aus dieser Lage befreite, gab dieser kein Lebenszeichen mehr von sich. Mit Hilfe des herbeigeeilten B. B.-Angestellten

Wer im Bett

gut angezogen ist, der hält auch viel auf seine Kleidung tagsüber. Alles, was Sie fürs Bett brauchen: Pyjamas (Schlafanzüge), Bettjäckchen und -patscherln, Nachthemden usw. erhalten Sie in Ihrem

MODENHAUS HUBER

Vergessen Sie bitte nicht auf die Einsendung Ihrer Lösung bis 12. 3. 1

Alois Unterrainer aus Stanz, der ebenfalls auf diese Wege mit Holzziehen beschäftigt war, brachte Schütz den Toten zur „Schönen Aussicht“ in Persuchsberg. Beide hatten einen zufällig dahereifahrenden einzelnen erwachsenen Skifahrer gebeten, ihnen zu helfen oder wenigstens um Hilfe zu gehen, doch zog er, ohne ein Wort zu sprechen, ab! In Persuchsberg stellte der herbeigerufene Arzt Dr. Frieden als Todesursache eine Verletzung der Wirbelsäule und mehrere innere Verletzungen fest, die den sofortigen Tod herbeigeführt hatten.



Aus dem Oberen Gericht

Hennekurs...

Willst du einen Obergrichtler Viehzuchtbauern bombensicher aus seinem gewohnten Gleichgewicht bringen, brauchst ihn scheinheilig nur zu fragen: „Na, Seppl, lege Deine Henne; host schu ongsetzt; wieviel Platte sei aus'g'schloffe?“ - Das Hennenvolk, „dös Malefizliefer“, überläßt ein richtiger Tirolerbauer ganz und gar der Sorge, Obhut und Bemutterung der Bütin... so alters! Das hab ich wieder erfahren in Rauns am 1. März unten beim Hirschenwirt. Die Bezirksbauerkammer hatte Frl. Kainer und Frl. Eder, zwei erfahrene „Hennenvolkexpertinnen“, zu einem halbtägigen Kurs heraufgeschickt, ... und wer füllte die Gaststube? Außer dem Wirt selbst war nur, als einziges männliches Individuum, der „Gratsch“ erschienen (nit um auszuspekulieren, wo's die nächsten Rücken zum Verpeisen gäbe!). Alle anderen waren Alt- und Jungbäuerinnen und Mädchen von Jaggen, Rauns und Käunerberg. Ich hab's nit bedauert!

Frisch gepflücktes Gemüse und Obst

mit allen Vitaminen durch Tiefkühlung, ohne jede Konservierung! Küchenfertig ohne Abfälle, daher preiswert. Sorten und Preise nach Verzeichnis.

Alleinverkauf:

HEINRICH HUBER

FEINKOST - Landeck, Malsersstraße 29

„Muckeguck“ Die mitspielenden Kinder sind von diesem neuen Märchenspiel jetzt schon restlos begeistert! Wieder ist die Landecker Gegend (Weiherböden und Zappenhof) der Schauplatz.
Erste Vorstellung diesen Sonntag um 3 Uhr nachmittags im Vereinshaus

Schlicht, gründlich, so gar nit theorieverfeucht (wie's nit selten der Fall ist bei so Kursen), im anheimelnden Sprachklang des Osttirolerischen Frl. Rainer, im gemüthlichen Stoansfeirischen Frl. Eder, wurden wir eingeführt in alles, was eine Bergbäuerin wissen soll und muß, um in den gegebenen Verhältnissen den größtmöglichen Nutzen und Erfolg aus dem Hennenstall zu ziehen. Die Aussprache, zum Teil schon während der Vorträge vorweggenommen, war denn auch erstreulich lebhaft und aufklärend. Man merkte, die Hennen liegen unseren Bäuerinnen nahe am Herzen! Hoffentlich fällt der dringende Vorschlag und Wunsch Frl. Rainers nach einer einheitlich durchzuführenden, allgemeinen „Hennen-Entrümpelung“ nicht auf den Weg neben dem Acker, wo er von unverständigen (männlichen!) Stallknopfen zertreten und zertrampelt wird! Wir danken an dieser Stelle nochmals den beiden Fräuleins! Auf baldiges Wiedersehen!

Der Gratsch

Zum Landecker Mittfastenmarkt am Montag wurde noch weniger Vieh aufgetrieben als beim Lichtmessmarkt, denn es gelangten nur 82 Stück Vieh (46 Rühе, 8 2- bis 3-jährige Kinder, 5 Kinder unter 2 Jahren, 20 Ochsen, 2 Jungtiere und 1 Fohlen) zum Auftriebe, deren Qualität befriedigend war. Davon wurde ungefähr die Hälfte verkauft, wobei zwei Waggon nach Notarlberg verladen wurden. Außerdem war noch ein Käufer aus Italien anwesend, der sich aber nur für Qualitätsvieh interessierte und nicht viele Käufe tätigte. Sonst wickelte sich der Hauptmarkt im Bauernhandel ab. Infolge des flauen Marktverlaufes waren die Preise etwas gedrückt, für einzelne Qualitätstiere wurden jedoch ansehnliche Verkaufssummen erzielt. Sehr rege verlief hingegen der Schweinemarkt. Mit Ausnahme einiger Läufer waren nur Ferkel, bis zu 7 Wochen alt, auf dem Markte. Diese wurden fast restlos verkauft, wobei für das Paar Preise bezahlt wurden, die durchwegs um S 100.- höher als beim Vormarkte lagen.

Unfall beim Holzführen. Am Donnerstagnachmittag fuhr der 21jährige Bauernsohn Erwin Patzschneider aus Ried mit einem Pferdeschlitten Langholz vom sogenannten Grantenboden durch den Wassertalweg gegen Ried. Aus bisher unbekannter Ursache geriet der Schlitten im letzten Viertel des Weges aus der Fahrbahn und an den bergseitigen Wegrand, wobei er umstürzte und auf Patzschneider zu liegen kam. Vom anwesenden Hilfsarbeiter Eduard Kosler wurde Patzschneider aus seiner Lage befreit, konnte noch selbst nach Ried gehen, wo der Gemeindefarzt Dr. Kranewitter eine Abtrennung der linken Ohrmuschel mit tiefer Verletzung der äußeren Gehörmuschel feststellte und die Überführung ins Krankenhaus Zams veranlaßte.

Geflügelhalterkurse in Fließ und Schnann. Am Freitag, den 9. März 1951 findet für das gesamte Gemeindegebiet von Fließ (einschl. Nieder- und Hochgallmigg) im „Weißen Kreuz“ und am Dienstag, den 13. März 1951 in Schnann, Gasthaus „Traube“ (Taxl), für das Stanzertal ein Schulungskurs für Geflügelhalter statt, bei dem theoretische und praktische Anleitungen gegeben werden. Beginn 13, Ende ca. 16 Uhr. Die Teilnahme ist frei. Bäuerinnen, Bauernmädels und interessierte Geflügelhalter sind dazu einzugeladen. Huter

Futterbau- und Silotag. Die Bez.-Landw. Kammer veranstaltet am Donnerstag, den 15. 3. 1951 in der „Gemse“ in Zams diese Tagung, bei der der bekannte Fachmann Dr. Liebscher 2 Referate halten wird; Beginn 9, Ende ca. 16 Uhr. Silo- und Heuproben für die Bewertung sind mitzubringen (Silofutter 1 kg, Heu 1/4 kg). Die bestbewerteten Aussteller erhalten Prämien (Kunstdünger oder Futtermittel). Die Bauern des Bezirkes, besonders aber die Absolventen landw. Schulen und Jungbauern, werden hiezu herzlichst eingeladen. Hausis

Bewußtlos aufgefunden wurde am Freitag abends auf der Bundesstraße in Prutz ein 56jähriger Invalide aus Salzburg. Kurz nach seinem Auffinden erlangte er wieder das Bewußtsein und gab an, vom Piztal über Piller gekommen zu sein, wobei ihm der tiefe Schnee, Unterernährung und Grippe so zugefügt hatten, daß er mitten auf der Straße umgefallen war. Er wurde vom Roten Kreuz ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

A U S V E R K A U F I

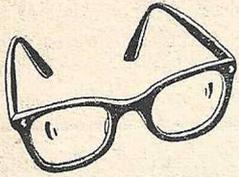
Eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit, die einem Selbstbetrug gleichkäme, sollten Sie diese nicht für sich nützen.

Beginn des Ausverkaufes: Dienstag, 13. 3. 1951 - Freitag, 16. 3. 1951. Qualitätsware zu tief reduzierten Preisen, die jedem die Erfüllung seiner Wünsche an Bekleidung möglich machen. MODENHAUS HUBER

Der „Überfall“ war eine Kauferei. Am vorletzten Sonntag meldete sich bei der Landecker Notkreuzstelle ein im Gesichte verletzter Mann mit der Angabe, er sei überfallen worden. Obwohl an die Gendarmerie verwiesen, suchte er fast alle Ärzte in Landeck auf, auch einen Rechtsanwalt, und wurde abends dann auf ärztliche Anordnung ins Krankenhaus Zams gebracht. Inzwischen gepflogene Erhebungen ergaben, daß der Mann mit seinem Hausherrn in Urgan eine tätliche Auseinandersetzung gehabt hatte, wobei er leichtere Verletzungen im Gesichte erlitten hatte; die Einzelheiten dieses angeblichen „Überfalles“ wird eine Gerichtsverhandlung klären.

Die Schützenkompanie Grins veranstaltet am 11., 18. und 19. März im Gasthaus „Engel“ ein Bolzschießen mit schönen Preisen (Disierfreiheit.) Alle Schützen und Schützenfreunde sind herzlichst dazu eingeladen.

Kathol. Bildungswerk. In Landeck Samstag 10. 3. 20 Uhr Vortrag von Prof. E. Oppitz im Vereinshaus über „Die Sendung“ des Buches; gleichzeitig damit Eröffnung einer Buchausstellung im Pfarrhof am Sonntag und Montag, 11. u. 12. 3. von 8-12 und 13-19 Uhr. In Schönwies Sonntag 11. 3. 20 Uhr im Gasthaus Gabl Vortrag von Prof. E. Oppitz über „Kind - Elternhaus - Schule“ für Eltern und Erzieher. Die Bevölkerung wird zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.



Besser sehen
Besser aussehen
durch eine Brille von Ihrem
Optiker J. PLANGGER
J. Weiskopf's Nachf.
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

Liebe Kinder!

Weil Euch mein erstes Märchen „Es war einmal“ so gut gefallen hat und Eure Mütter heute noch mit Begeisterung davon erzählen, habe ich Euch wieder ein Märchen geschrieben. Es heißt „M u d e g u d k“ und wird am Sonntag, den 11. März um 3 Uhr nachmittags das erste Mal gespielt. - Ich freue mich schon auf Euer Lachen, wünsche Euch gute Unterhaltung und frohe Zeit! Es grüßt Euch
Eure Märchentante Nelly.

Das Rote Kreuz spricht Frau Hedwig Pfeifer in Mathon für eine namhafte Sachspende den herzlichsten Dank aus. - Die Gemeinde Kaunertal weist 60 Rotkreuz-Mitglieder auf und steht mit 12,68% an der Spitze aller geschlossenen Gemeinden. Dort wurde auch eine Ortsstelle des Roten Kreuzes unter Oberlehrer Johann Plankensteiner errichtet.

Die Gedingstattföhung findet am 11. März 1951 um 14 Uhr beim Hauois in Zams statt; Tagesordnung u. a. Anstellung des Hirten für die hintere Ochsenalpe, je eines Schaf- und Ziegenhirten für 1951, sowie die Stellungnahme zur Eingabe an die Agrarbehörde Innsbruck wegen Einleitung eines Agrarverfahrens hinsichtlich der Auftriebsregelung für Pferde und Rindvieh in die vordere und hintere Ochsenalpe. Deswegen mögen jetzt schon brauchbare Vorschläge hiesfür ausgearbeitet werden, damit bei einer von der Agrarbehörde im kommenden März oder April einberufenen Gedingstattföhung brauchbare und jede Differenz ausschließende Richtlinien zustande kommen. Interessenten für die genannten Anstellungen mögen möglichst persönlich erscheinen.
Grüner, Bürgermeister

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 11. März: Passionssonntag, Kommunion-sonntag der Frauen — 6 Uhr hl. Messe n. Mg. Gabl, 7 Uhr hl. Messe f. verstorb. Angehörige d. Fam. Nigg, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anliegen der Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt f. Karoline u. Alois Bregenzer u. verstorb. Angehörige, 11 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Fastenpredigt.

Montag, 12. März: Hl. Gregor — 6 Uhr hl. Messen f. Josef u. Rosina Nigg u. n. Mg. Wieland, 7.15 Uhr hl. Messen f. Karl Schwab u. f. Frau Annemaria Hörbst, 8 Uhr hl. Messe f. Josefina Hrubí.

Dienstag, 13. März: 6 Uhr hl. Messe f. Karolina Klimmer, 7.15 Uhr hl. Messen f. Alois Hauois u. f. Eduard Obwegeser, 7.30 Uhr in Perfuchsberg hl. Messe f. Vinzenz Zangerle, 8 Uhr hl. Messe f. Maria Bangratz.

Mittwoch, 14. März: 6 Uhr hl. Messen f. Aloisia Thurner u. f. verstorb. Eltern u. Geschwister, 7.15 Uhr hl. Messe f. verstorb. Verwandte u. f. die Armen Seelen, 8 Uhr Jahresamt f. Helene Köhle.

Donnerstag, 15. März: 6 Uhr, Burschl: Gemeinschaftsmesse n. Mg. Pircher, hier hl. Messe f. Frau Maria Rösch, 7.15 Uhr hl. Messen f. Frieda u. Josef Sturm u. f. d. Armen Seelen, 8 Uhr Jahresmesse für Anna Öbelsberger.

„Ein Griff - ein Bett“ „Schlafe Patent“

Bevor Sie Möbel kaufen, beachten Sie in Ihrem Interesse die bekannten, raumsparenden

Jaekel-Patentmöbel

im Möbelhaus

ARTHUR ZANGERL
LANDECK, Bruggfeldstr. 25

Bequemer Bettsauteuil S 1.081.-
Doppelbettsofa mit gefed. Matratze **S 2.770.-**
Geringe Anzahlung · Langfristige Raten

Zwei Waschgutscheine für die Osterwäsche

zu je S 15.-, gespendet von der Großwäscherei Elise Bauer, Landeck, für das 2. Weihnachts-Preisausschreiben (250. und 251. Preis) und nicht eingelöst, sind die beiden Gewinne unseres heutigen Preisrätsels. Die Auflösungen (mit Kupon) sind bis Mittwoch 12 Uhr abzugeben. Zur Abwechslung einmal ein **Schüttelrätsel:**

Gemeindeblatt

27.

Preisrätsel

Trave - Niere - Sense - Palme - Edwin - Lama - Tarent - Tandem - Reis - Eifer - Ostern - Saum - Ranke - Scheine - Mahl - Elbetal - Schub - Leim - Alwin - Garant - Amen - Ford - Rente - Aller - Patzer.

Durch Umstellen von Buchstaben sind neue Wörter zu bilden (bei der Auflösung ebenfalls anzugeben!); die Anfangsbuchstaben der umgestellten Wörter ergeben einen Spruch.

Biete schöne 3-Zimmerwohnung (Bad) in Sürsch
gegen Wohnung in Zamsbruck Umgebung, S 47.- Miete.

Zuschriften an Fallmann, Sürsch

vom 11. 3. bis 17. 3. 1951

Freitag, 16. März: Schmerzensfreitag — 6 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Schlatter u. hl. Messe f. Maria Thoma 7.15 Uhr hl. Messen f. Georg u. Adelheid Haag u. z. E. d. hl. Antonius, 8 Uhr hl. Messe f. Julius Vorhofer.

Samstag, 17. März: Hl. Patricius — 6 Uhr hl. Amt f. Josef Krautschneider u. hl. Messe f. verstorb. Vater, 7.15 Uhr hl. Amt z. E. d. hl. Josef n. Mg. u. hl. Messe f. Eduard Obwegeser, 8 Uhr hl. Messe f. Johann Pircher, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Sonntag, 11. 3., 17 Uhr, Unterweisung f. d. Mütter d. Erstkommunikanten — Mittwoch, 14. 3., Glaubensstunde f. Burschen von 14 — 18 J. — Täglich 17 Uhr Kreuzweg.

Ärztlicher Sonntagsdienst am Sonntag, 11. 3. 1951:
Dr. Karl Kollet, Sprengelarzt in Zams, Tel. Nr. 351

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Theresia Landeck

Verloren von der Wallerstraße bis Perjen eine verchromte **Damenarmbanduhr** mit schwarzem Zifferblatt. Finderlohn S 50.-
Buchhandlung Grifsemann

Die Generalversammlung des SV. Landeck

am Samstag im „Aufbaum“ war ziemlich stark besucht, insbesondere seitens der Aktiven. In den verschiedenen Tätigkeitsberichten kam klar zum Ausdruck, daß in erster Linie der Kameradschaftsgeist wieder stark gehoben werden konnte und daß es dem Sportverein gelungen ist, die Sympathien für den Klub bedeutend zu vermehren. Die Neuwahlen des Vereinsausschusses ergaben: Georg Walter (Obm.), Helmut Dapunt (Obm.-Stw.), Ewald Hille (Schriftf.), Heinz Schraven (Kassier), Erwin Guggenberger (Sektionsleiter und Trainer), Josef Köstler (Gerätewart). Die Hauptversammlung beschloß dann einstimmig den Beitritt des Vereins zum ASV., dessen Sekretär Servis anschließend interessante Sportlehrefilme vorführte.

Alle JEEP-ERSATZTEILE

liefert Dipl.-Ing. E. STAHL u. Co.
Jeep-Service, Wien I., Riemergasse 14

1 Elektroherd, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenherd, 1 Küchentisch wegen Abreise bis spätestens Montag, den 12. März 1951 Mittag, zu verkaufen. ■ Friedl Stoll, Zams, Klostersg. 142

Damenarmbanduhr

am Freitag abends in der Nähe der Perjener Brücke gefunden.
Auskunft bei Senn, Schuhhaus Netzer, Landeck

Interessante Neuerscheinungen:

Anton Zischka: ASIEN, Hoffnung einer neuen Welt 59.—
" " LÄNDER DER ZUKUNFT . . . 56.—
vorrätig in der

Buchhandlung J. Grifsemann IMST UND LANDECK

Die Lederkniehose

(Knickerbocker)

für Erwachsene und Kinder

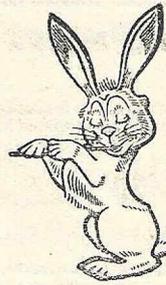
beherrscht bald das Feld, denn sie ist das neueste und strapazierfähigste wie kein anderes Bekleidungsstück. Dabei ist sie

nicht teuer

und überlebt mindestens 10 andere Hosen.

Überlegen Sie diesen Wink und kommen Sie zur Beratung bei großer Auswahl in Ihr

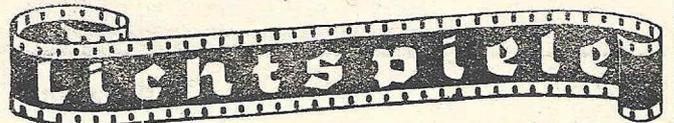
MODENHAUS
HUBER



Die Osterhasen

treffen sich zu günstigem Einkauf bei uns. Textilien, Wäsche, Strümpfe, Wolle, Strickwaren u. vieles andere, sowie Lebensmittel und Süßwaren in vielen Preislagen. Gute Kaffeesorten aus eigener Rösterei.

ED. GRISSEMANN - Gegr. 1886 - Zams



Der forsche Draufgänger und Herzensbrecher **Errol Flynn** mit der schönen **Olivia de Havilland** in

DODGE CITY

Der spannende, wildbewegte Film aus dem abenteuerreichen Leben der Präriereiter, in deutscher Sprache.

Samstag, 10. März um 5 und 8 Uhr
Sonntag, 11. März um 2, 5 und 8 Uhr

Luise Ullrich, Maria Holst, Grethe Weiser, Carl Ludwig Diehl, Paul Dahlke u. a. in dem ersten Nachkriegsfilm des bekannten Regisseurs Richard Eichberg:

Liebesabenteuer in Casablanca

Ein großer Spannungs- und Ausstattungsfilm mit Originalaufnahmen aus der phantastischen Welt des Orients.

Dienstag, 13. März um 8 Uhr
Mittwoch, 14. März um 8 Uhr

Ein fesselnder schwedischer Film (in deutscher Sprache) mit bodenständigen Darstellern und schönen Landschaftsaufnahmen, nach der bekannten Erzählung von Selma Lagerlöf

Das Mädchen vom Moorhof

Eine Magd erspart dem Vater ihres Kindes einen Meineid und rettet später einen insgeheim Geliebten vor der Verurteilung als Mörder.

Donnerstag, 15. März um 7 Uhr
Freitag, 16. März um 8 Uhr

Ludwig Thoma's fröhlicher Roman als Film:

Münchnerinnen

ab Samstag, den 17. März 1951

Kartenvorverkauf:

Freitag ab 5 Uhr, Samstag von 11-1/2 u. ab 4 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 1 Uhr; wochentags sonst 2 Stunden vor Beginn der ersten Vorstellung

Nehme 2 Kühe aufs Futter

Sitz, Pians Nr. 33

Brauner Zuchtstier zu verkaufen

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Gchäferhund

(7 Monate) zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Ihr Bedarf für **Ostern**an Wein - Schnäpsen Likören -
Langenloiser
bei meinem Gassenschank!**GASTHOF MÜLLER**

„Tiroler Weinstube“

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die mir anlässlich des schweren schmerzvollen Verlustes durch den Tod meines lieben Gatten zugekommen sind, sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank.

Besonders danke ich dem Hochw. Herrn Pfarrer und Herrn Dr. Karl Fink für den letzten Beistand, sowie allen Freunden und Bekannten für das letzte Geleite.

Landeck, 6. März 1951.

In tiefster Trauer:

Sophie Obwegeser**Schönes Kuhkalb**

zu verkaufen. • Graf 103

Zweitklassige, trüchtige **Hoflingerstute**
(8-jährig), zu verkaufen.

Sieß, Grins 83

Am Bundesrealgymnasium in **Ranzleitraft** Landeck wird eine halbtägige mit entsprechenden Kenntnissen in Stenographie und Maschinschreiben, sowie in der einfachen Buchhaltung eingestellt. • Näheres bei der Direktion, Jams

Danksagung

Für die vielen Beweise anlässlich des Todes meiner lieben Gattin, unserer besten Mutter, Frau

Balbine Bartoll

sagen wir allen innigen Dank, die unserer Unvergesslichen das letzte Geleite gaben. Besonders danken wir der Hochw. Geistlichkeit, Herrn Dr. Enser, der lieben Krankenschwester Anna und dem Kirchenchor Perjen. Allen Kranz- und Blumenspendern ein herzliches Vergelt's-Gott!

In tiefer Trauer:

Johann Bartoll**R. Fimberger**

RUF 513

Radioapparate werden teurer und knapper!

Darum erhalten Sie Ihren eigenen Apparat auf voller Leistung durch meine Fach-Reparaturwerkstätte. Wir reparieren mit ausgesprochenen Fachkräften und modernster Einrichtung **prompt**

preiswert**erstklassig**

Neue Röhren in Ihrem Radio wirken Wunder!

Große Auswahl an gebrauchten Radios in jeder Preislage!

